

Konfigurationsanleitung

Salia Platine



Inhaltsverzeichnis

Kontaktdaten.....	3
SALIA Platine.....	4
Erklärung der Anschlüsse.....	4
Technischer Anschluss der Salia Platine.....	5
SALIA Bedienoberfläche.....	7
Home.....	7
Übersicht Bedienoberfläche.....	7
Statusleiste.....	8
Leistungsdiagramm.....	9
EVSE Status.....	9
Infos.....	11
Ladevorgang.....	12
Schnell-Ladung.....	12
Manuell-Ladung.....	12
ECO-Modus & ECO ^{PLUS} -Modus.....	12
Phasenumschaltung.....	14
Ladesperrzeiten.....	16
Chargelog.....	17
RFID Tags.....	18
Einlernen neuer RFID-Karten.....	18
Firmware.....	19
Configuration.....	21
Global Options.....	21
Mains options.....	22
Network options.....	23
Sonderfall: Änderung der IP-Adresse / DHCP.....	23
OCPP.....	25
Passwort festlegen.....	28

Kontakt Daten

Hersteller:

eCHARGE Hardy Barth GmbH

Leinbergstraße 14
92262 Birgland-Schwend

Telefon: +49 (0) 9666 188 00 0

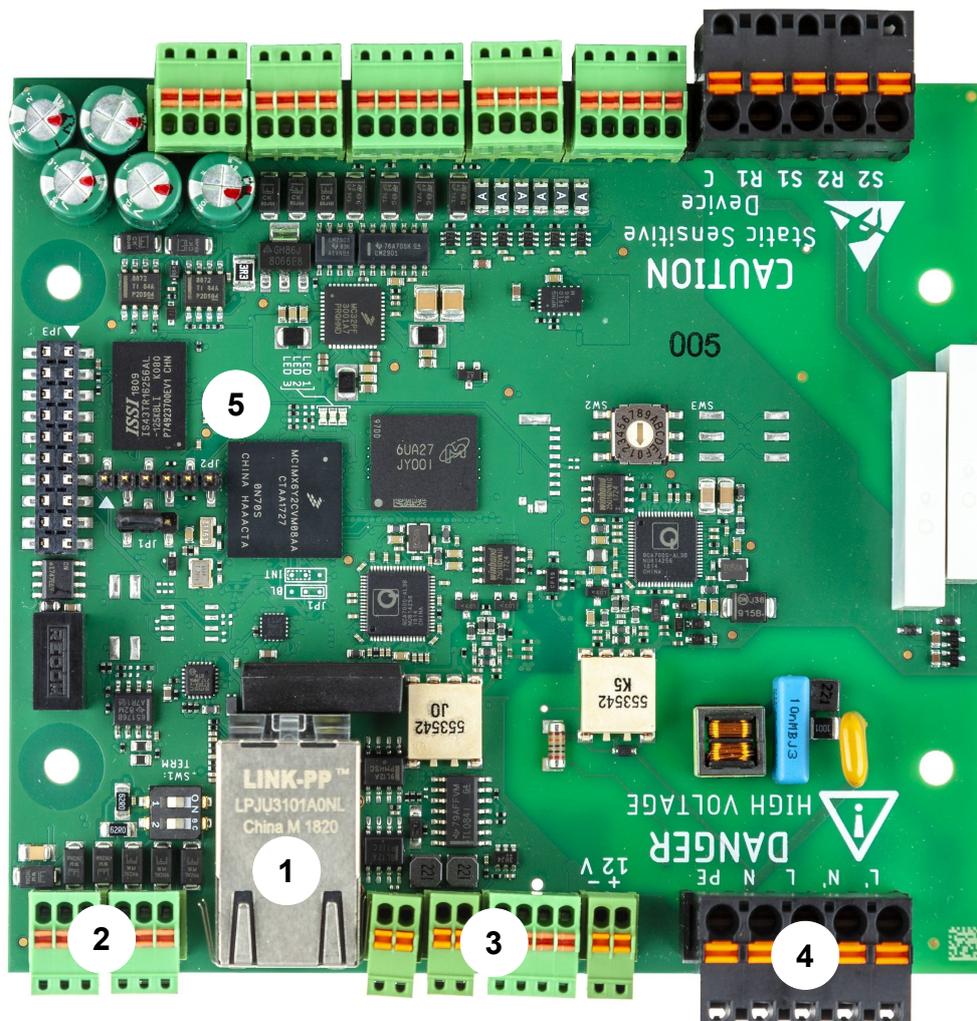
Telefax: +49 (0) 9666 188 00 31

Web: www.echarge.de

Mail: support@echarge.de

SALIA Platine

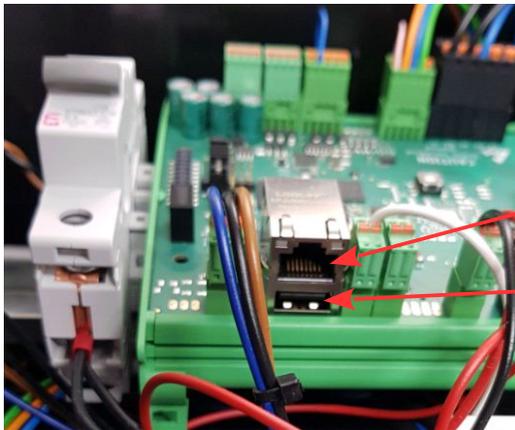
Erklärung der Anschlüsse



1	Netzwerkport und USB Port
2	RS485 BUS-Klemmen
3	CP-Kontakt
4	230 V Netzanschluss
5	Status LED Leuchten (im Betrieb links: rot blinkend, mitte: aus, rechts: grün)

Technischer Anschluss der Salia Platine

Zur Konfiguration der Salia Platine benötigen Sie ein CAT 7 Netzkabel mit RJ-45 Stecker.



**RJ45 Buchse
(10/100 Mbit/s,
Netzwerkanschluss)**

USB- Port

1. Stecken Sie das Netzkabel in den Netzwerkport der Salia Platine.
2. Stecken Sie das andere Ende in den Netzwerkanschluss Ihres Laptops.

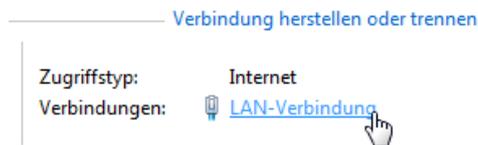


3. Öffnen Sie Ihren Webbrowser, um die Weboberfläche aufzurufen. Hierzu geben Sie die nachfolgende IP-Adresse ein. Bei Ladestationen mit einem Ladepunkt trifft die IP Adresse für Ladepunkt 1 zu.

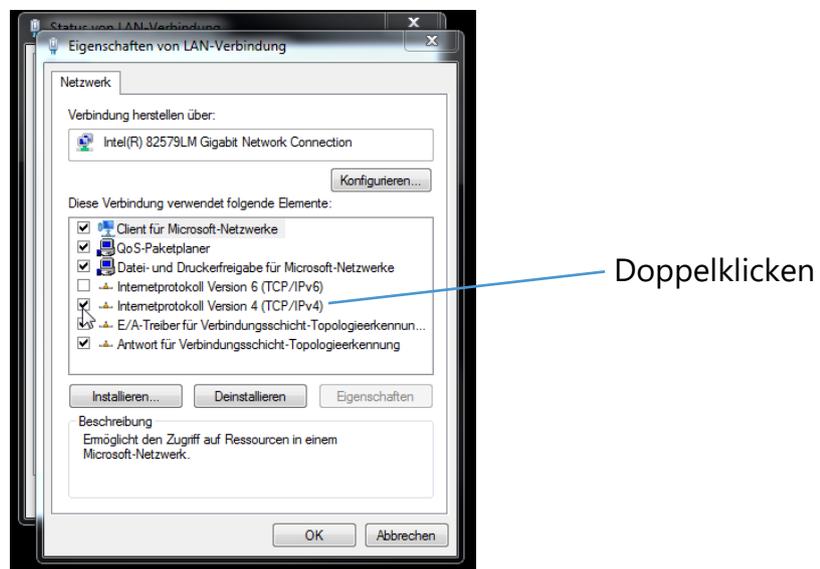
Ladepunkt1 (links):	169.254.12.53
Ladepunkt2 (rechts):	169.254.12.54
Ladepunkt3 (links unten):	169.254.12.55
Ladepunkt4 (rechts unten):	169.254.12.56

Falls bei Schritt 3 Probleme auftreten, gehen Sie wie folgt vor:

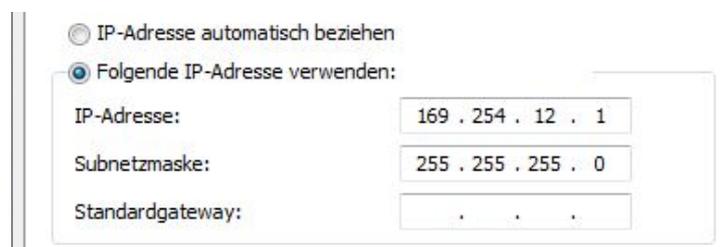
1. Öffnen Sie Systemsteuerung auf ihrem PC und anschließend „Netzwerk und Freigabecenter“.
2. Klicken Sie auf LAN-Verbindung bzw. Ethernet.



3. In dem sich neu geöffneten Fenster klicken Sie auf Eigenschaften
4. Öffnen Sie im neuen Fenster per Doppelklick den Punkt „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“ (siehe Grafik). Alternativ markieren Sie im offenen Fenster „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“ und klicken Sie anschließend auf „Eigenschaften“.



5. Wählen Sie im nächsten Fenster den Punkt „Folgende IP-Adresse verwenden“ aus um die IP-Adresse: **169.254.12.1** und die Subnetzmaske: **255.255.255.0** wie im Bild unten einzugeben.



6. Bestätigen Sie die Eingaben. Danach schalten Sie die Ladestation einmal stromlos, warten einige Sekunden und lassen die Ladestation neu booten.

SALIA Bedienoberfläche

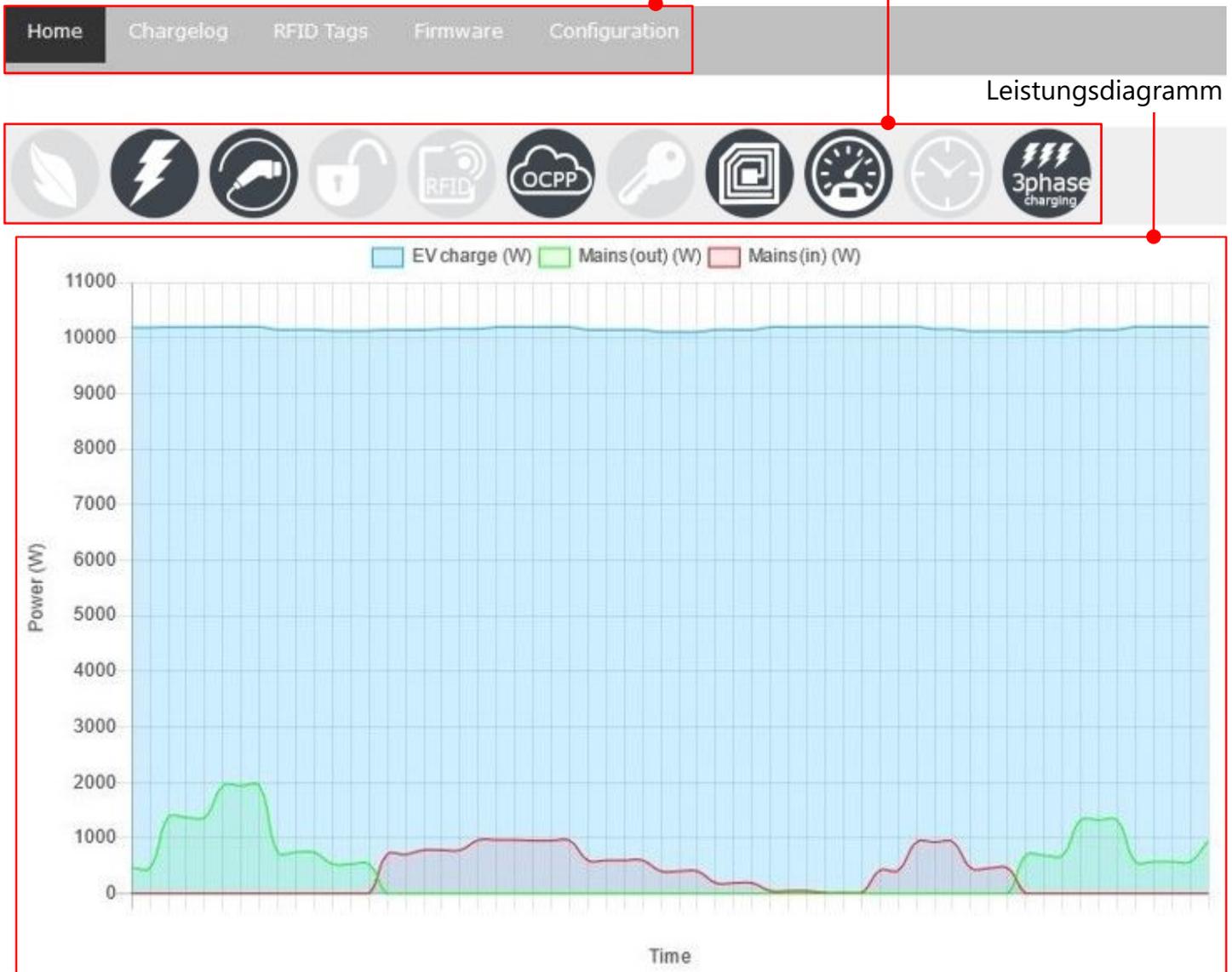
Home

Übersicht Bedienoberfläche

Menü-Reiter

Status-Leiste

Leistungsdiagramm



Statusleiste

Lademodus:	
	Schnell-Ladung aktiv
	Manuell-Ladung aktiv (erneutes Klicken)
	ECO-Modus aktiv
	ECO ^{PLUS} -Modus aktiv (erneutes Klicken)
Ladestatus:	
 / 	Fahrzeug lädt nicht / Fahrzeug lädt
 / 	Auto nicht verbunden / Auto verbunden
Ladefreischaltung:	
	Ladefreischaltung „Free Charging“ aktiv ¹⁾
	Ladefreischaltung via RFID-Karten aktiv ¹⁾
	Ladefreischaltung via OCPP aktiv ¹⁾
	Ladefreischaltung via Schlüsselschalter aktiv ¹⁾
Ladestation-Komponenten:	
 / 	RFID-Modul nicht erkannt / RFID-Modul erkannt
 / 	MID-Zähler nicht erkannt / MID-Zähler erkannt
Funktionen:	
 /  / 	Ladesperrzeiten: Laden möglich / kein Laden möglich / Ladesperrzeiten deaktiviert
 / 	1-phasiges Laden aktiv / 3-phasiges Laden aktiv

¹⁾ **Hinweis:** Es kann immer nur ein Ladefreischaltung Modus aktiv sein!

Leistungsdiagramm

Im Leistungsdiagramm werden drei Leistungskurven in Watt dargestellt. Voraussetzung dafür ist, dass Sie einen kompatiblen Stromzähler in ihrem Hausanschluss installieren, der die Messdaten mit der Ladestation kommuniziert. Außerdem benötigt Ihre Ladestation einen internen oder extern in der Zuleitung installierten MID-Zähler.

Blaue Kurve: Ladeleistung mit der das angeschlossene Fahrzeug geladen wird.

Grüne Kurve: PV-Überschuss der ins Netz eingespeist wird.

Rote Kurve: Aus dem Netzanschluss bezogene Leistung.

EVSE Status

Der EVSE-Status gibt Informationen über den aktuellen Ladezyklus an.

EVSE Status

Parameter	Value
Control Pilot State	C
Control Pilot Duty Cycle	35.00% (21 A)
Cable Current Limit	No cable detected.
EV current	16.0/16.1/16.2 A
Total meter reading	12994.325 kWh
Charging time	20 min.
Charging power	10992 W
Charging energy	3.61 kWh
Charging uid	

Control Pilot State (Ladestatus)	A = Standby B = Vehicle detected (Fahrzeug wurde erkannt, keine Ladung) C = Ready (Ladung findet statt) D = With ventilation (Ladung mit Lüftung zugeschaltet) E = No power (Kein Strom) F = Error (Fehlerzustand)
Control Pilot Duty Cycle (Vorgabe Ladeleistung)	Prozentzahl der PWM = maximal zur Ladung übermittelbarer Amperewert z. B. 25 % PWM = 16 A und 50% PWM = 32 A Ladestrom
Cable Current Limit	Maximal zulässige Ladeleistung des angeschlossenen Ladekabels (bei Ladedose)
EV current	Aktueller Strom je Phase
Total meter reading	Gesamter bisher gemessener Stromverbrauch am Ladepunkt
Charging time	Dauer des aktuellen Ladevorgangs
Charging power	Leistung mit der aktuell geladen wird
Charging energy	Bereits geladene Lademenge des aktuellen Ladevorgangs
Charging UID	UID der RFID-Karte, mit der die Ladung freigeschalten wurde (wird nur angezeigt, falls Ladefreigabe „RFID“ aktiv)

Infos

Der Abschnitt „Infos“ gibt Informationen über den verbauten Charge Controller an. Des Weiteren können Sie die Ladung nach Wunsch starten/stoppen.

Infos	
Parameter	Value
Model number:	2310006
Serial number:	100812686
Software version (Host processor):	2.2.0
MAC address:	00:01:87: .. : .. : ..
Rotary max. Amp	32_A,_phase_count_3
22.07.2024 16:30:23	<input type="button" value="Set date/time"/>
<input type="text" value=""/> A (21.0 A)	<input type="button" value="Set limit"/>
Start/stop charging	<input type="button" value="Start"/> <input type="button" value="Stop"/>

Model number:	Angabe der Modellnummer des Charge Controllers (SECC)
Serial number:	Angabe der Seriennummer des Charge Controllers (SECC)
Software version (Host processor):	Angabe der installierten Firmware-Version auf dem Charge Controller (SECC)
MAC address:	Angabe der MAC-Adresse des Charge Controllers (SECC)
<Datum> <Uhrzeit>	Angabe des Datums/Uhrzeit auf der Platine. Wird durch Klicken auf „Set date/time“ per NTP aktualisiert.
__ A (32 A)	Manuellen Ladestrom festlegen. Mit Manuell-Ladung (S.12) aktivieren
Start/stop charging	Aktuelle Ladung starten / stoppen

Ladevorgang

Schnell-Ladung

Im Modus „Schnell-Ladung“ wird der bezogene Strom durch das angeschlossene Fahrzeug gesteuert. Die Begrenzung erfolgt in erster Linie durch den Netzanschluss, die maximale Ladeleistung des Fahrzeugs und der Ladestation. Typische Leistungen sind 11kW (16 A, 3-phasig) oder 22 kW (32 A, 3-phasig). Mit steigendem Akkufüllstand verringert sich häufig die Ladeleistung des Fahrzeugs.



Manuell-Ladung

Durch erneutes Klicken auf das Blitz-Symbol wird der Modus „Manuell-Ladung“ aktiviert. In diesem Modus lädt die Ladestation mit dem Strom, der bei „Info“ (S.11) festgelegt werden kann. Vorausgesetzt der Strom wird nicht durch Fahrzeug oder Netzanschluss weiter begrenzt.



ECO-Modus & ECO^{PLUS}-Modus

Im „ECO-Modus“ wird die Ladeleistung dynamisch anhand des vorhandenen PV-Überschusses geregelt. Da der PV-Überschuss durch Wetter und andere Verbraucher stark schwanken kann, ergibt sich kein konstanter Leistungswert. Der Ladevorgang bei Elektrofahrzeugen benötigt eine kurze Reaktionszeit, um auf Änderungen reagieren zu können. Bei kurzzeitigen Leistungseinbrüchen wird deshalb Strom aus dem Batteriespeicher oder Netzanschluss bezogen, um die Ladeleistung aufrechtzuerhalten.



Unter Configuration > Mains „options“ kann ein „ECO reference“-Wert in Watt eingestellt werden. Damit wird festgelegt, wie viel Strom während der Ladung aus dem Netzanschluss bezogen oder eingespeist werden soll. Unter Configuration > Mains „options“ kann ein „ECO reference“-Wert in Watt eingestellt werden. Bei einem Wert von 0 Watt würde die Ladestation in einem optimalen Szenario den gesamten PV-Überschuss zur Ladung des Fahrzeugs nutzen, ohne Strom aus dem Netz zu beziehen oder einzuspeisen. Wer keinen Strom aus dem Netzanschluss beziehen möchte, sollte einen höheren ECO reference-Wert (z.B. 250 Watt) wählen, damit die Ladestation bei kleinen PV-Überschuss-Schwankungen nicht sofort auf den Batteriespeicher oder Netzanschluss zurückgreifen muss. Soll stattdessen sichergestellt werden, dass der gesamte PV-Überschuss zur Ladung genutzt und nicht ins Netz eingespeist wird, sollte ein negativer Wert (z.B. -250 Watt) eingestellt werden.

Beachten Sie dass der Ladevorgang jederzeit durch einen minimalen und maximalen

Ladestrom begrenzt ist. Bei den meisten Elektrofahrzeugen liegt der Minimalstrom bei 6 A. Daraus ergibt sich in Abhängigkeit der genutzten Phasen eine Mindestladeleistung von ca. 1,4 kW 1-phasig / 2,8 kW 2-phasig / 4,1 kW 3-phasig. Informieren Sie sich für den Mindestladestrom bitte bei Ihrem Fahrzeughersteller.

Wird der Mindeststrom unterschritten, muss die Ladestation auf den Batteriespeicher oder Netzanschluss zurückgreifen, um den Ladevorgang aufrechtzuerhalten.

Im ECO^{PLUS}-Modus pausiert die Ladestation den Ladevorgang stattdessen und nimmt ihn erst wieder auf, wenn für einige Sekunden ausreichend Überschuss vorhanden ist. Der Modus kann durch erneutes Klicken auf das Blatt-Symbol aktiviert werden.



Phasenumschaltung

Mit der Funktion „Phasenumschaltung“ können Fahrzeuge je nach Bedarf 1-phasig oder 3-phasig geladen werden, um die Nutzung des PV-Überschusses zu verbessern und den Batteriespeicher- oder Netzbezug zu verringern. Für reguläre Fahrzeuge wird die erforderliche Mindestladeleistung im einphasigen Ladebetrieb auf 1,4 kW statt der standardmäßigen 4,1 kW (dreiphasig) reduziert. So ist das Laden mit reinem PV-Überschuss auch bei kleineren Anlagen oder ungünstigen Wetterverhältnissen möglich.



Achtung!

In einigen Fällen sind fahrzeuginterne Einstellungen erforderlich, bevor eine Phasenumschaltung genutzt werden kann. Nicht alle Fahrzeuge können diese Funktion umsetzen. Unter Umständen könnte es zu Schäden am Fahrzeug führen, wenn das Fahrzeug nicht für eine Phasenumschaltung geeignet ist! Informieren Sie sich daher unbedingt bei Ihrem Fahrzeughändler oder Fahrzeughersteller, ob Ihr Fahrzeug diese Funktion nutzen kann. Da verschiedene Fahrzeuge sich unterschiedlich verhalten, kann die Ladestation keinen fehlerfreien Betrieb der Funktion garantieren. Die Nutzung erfolgt daher auf eigene Verantwortung! Die eCHARGE Hardy Barth GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Nutzung der Phasenumschaltung am Fahrzeug entstehen können.

Bei unseren Tests und Recherchen, wurde festgestellt, dass es bei den folgenden Fahrzeugen zu Komplikationen kommen könnte, die möglicherweise eine Fahrzeug interne Einstellung voraussetzen, um die Funktion zuverlässig nutzen zu können:

- Kia e-Soul
- Renault ZOE / Twingo
- Mitsubishi i-MiEV
- Citroën C-Zero
- Peugeot iOn
- Opel Corsa-e
- VW ID.3 / ID.4

Nutzung von der Phasenumschaltung

Ladestationen die mit dieser Funktion ausgestattet sind, tragen ein "P" am Ende ihrer Artikelnummer, das auf dem Typenschild vermerkt ist (z.B. 3M524000P).

Bei unseren Ladestationen ohne intern verbauten Stromzähler (cPu2), muss zwingend ein externer Zähler verbunden werden, um Phasenumschaltung nutzen zu können.

Dieser Stromzähler ist im Lieferumfang enthalten.

Phasenumschaltung bei Schnell-Ladung (S.12)

Im Modus „Schnell-Ladung“ kann durch Anklicken des Symbols (S.7) **MANUELL** zwischen 1-phasigem und 3-phasigem Ladebetrieb gewechselt werden. Häufig ist die maximale Ladeleistung durch den Strom begrenzt (z.B. 16 A). In diesem Fall würde sich die Ladeleistung von 11 kW (3-phasig) auf 3,7 kW (1-phasig) reduzieren.

Phasenumschaltung bei ECO-Modus (S.12)

Bei aktivierter Phasenumschaltung im „ECO-Modus“ entscheidet die Ladestation **AUTOMATISCH** anhand des verfügbaren PV-Überschusses, wie das Fahrzeug geladen wird.

Für reguläre Fahrzeuge beträgt der Mindeststrom für AC-Ladevorgänge 6 Ampere. Daraus resultiert eine Mindestladeleistung von 4,1 kW (3-phasig). Bei einem PV-Überschuss, der geringer als 4,1 kW ist, muss die zusätzlich erforderliche Energie aus einer anderen Quelle, z. B. Netzbezug oder Batteriespeicher, bereitgestellt werden. Mit Phasenumschaltung können reguläre Fahrzeuge bereits ab 1,4 kW Überschuss (1-phasig, 6 A) ohne zusätzlichen Netzbezug geladen werden.

Beim Umschalten zwischen 1-phasigem und 3-phasigem Betrieb wird das Fahrzeug in Status E (S.9) versetzt, und die Ladung wird für einen kurzen Moment pausiert. Um übermäßig häufiges Umschalten zu verhindern, das zu erhöhtem Verschleiß von Ladestation und Fahrzeug führen würde, erlaubt die Ladestation höchstens einmal pro Minute ein Umschalten (adaptiv).

Anmerkung:

Phasenumschaltung ist nicht für den Betrieb mit externen Lastmanagementsystemen optimiert. Bei Nutzung von z.B. Smart1 oder eines Fenecons System funktioniert die Phasenumschaltung unter Umständen nicht immer zuverlässig.

Ladesperrzeiten

Mit der Funktion "Ladesperrzeiten" kann ein Ladepunkt für bestimmte Zeitintervalle gesperrt werden. Während dieser Sperrzeiten ist kein Ladevorgang möglich.



Die Funktion kann über die Statusleiste (S.8) aufgerufen werden. Drücken Sie einfach auf das Symbol, und ein neues Tab öffnet sich automatisch, in dem Sie Ihre Sperrzeiten konfigurieren können. Es ist möglich, Ladepunkte für bestimmte Uhrzeiten an Wochentagen oder zu bestimmten Daten zu sperren. Stellen Sie hierfür Anfang und Ende der Sperrzeit ein, fügen Sie die Sperrzeit mit „Add“ hinzu und speichern Sie die Einstellungen mit „Save“. Wenn eine Sperrzeit nicht länger benötigt wird, kann sie mit „Remove“ und anschließend „Save“ wieder entfernt werden.

Time control (deactivation list)

TYPE	START/RANGE	STOP/TIMERANGE	
Weekday	Monday - Friday	08:00 - 10:30	<input type="button" value="Remove"/>

Add new time control entry

Weekday	weekday - weekday Monday - Friday	hour:minute - hour:minute 8:0 - 10:30	<input type="button" value="Add"/>
Timerange (yearly)	day:month - day:month 1.1 - 1.1	hour:minute - hour:minute 0:0 - 0:0	<input type="button" value="Add"/>
Specific datetime	day.month.year hour:minute 1.1.2020 0:0	day.month.year hour:minute 1.1.2020 0:0	<input type="button" value="Add"/>

- Monday
- Tuesday
- Wednesday
- Thursday
- Friday
- Saturday
- Sunday

Chargelog

Im Chargelog werden alle stattgefunden Ladevorgänge gespeichert und können für einen bestimmten Zeitraum angezeigt und gefiltert werden.

Chargelog

from to Transponder Refresh

Start	Stop	Duration	Energy	Grp	Name	Tag
01.07.24 08:14:06	01.07.24 10:48:03	2h 33min	24.95 kWh	Default		
04.07.24 08:52:18	04.07.24 11:47:39	2h 55min	28.29 kWh	Default		
05.07.24 08:37:27	05.07.24 09:21:59	45 min	6.20 kWh	Default		

Start	Startzeitpunkt der Ladung
Stop	Endzeitpunkt der Ladung
Duration	Ladezeit = Zeitraum vom Anstecken bis zum Abstecken des Fahrzeugs
Energy	Geladene Energiemenge in kWh des Ladevorgangs
Name	<i>Falls RFID-Freigabe aktiv:</i> Bezeichnung der RFID-Karte mit der die Ladung freigeschaltet wurde (siehe S.18)
Tag	<i>Falls RFID-Freigabe aktiv:</i> UID der RFID-Karte mit der Ladung freigeschaltet wurde (siehe S.18)
CSV / PDF / XLSX	Exportieren des Chargelogs als CSV bzw. PDF Datei
From ... to ...	Anzeigen der Ladeinträge in einem bestimmten Zeitraum
Transponder ...	Anzeigen der Ladeinträge in einem bestimmten Zeitraum , gefiltert nach einer bestimmten UID

RFID Tags

Unter dem Reiter RFID-Tags werden die eingelernten RFID-Karten angezeigt. Zusätzlich können den Karten bestimmte Rechte zugewiesen oder entzogen werden sowie in Gruppen eingeteilt werden. In diesem Reiter können in diesem Reiter können neue RFID-Karten eingelernt werden.

Transponder UID	Name	Status	Action	Group
ABCDEF01	tag 1		ALLOW DELETE	Default
AABBCCDD	tag 2		REJECT DELETE	Gruppe A
47266FC0	tag 3		ALLOW DELETE	Gruppe X

Transponder UID	Angabe der UID Tags mit UID Nummer
Name	Benennung der RFID-Karte
Status	Sichtbarkeit ob die RFID-Karte deaktiviert bzw. aktiviert ist
Action	Möglichkeiten die karten zu löschen, aktivieren bzw. deaktivieren
Group	Möglichkeit den RFID-Karten einer Gruppe zuzuweisen.

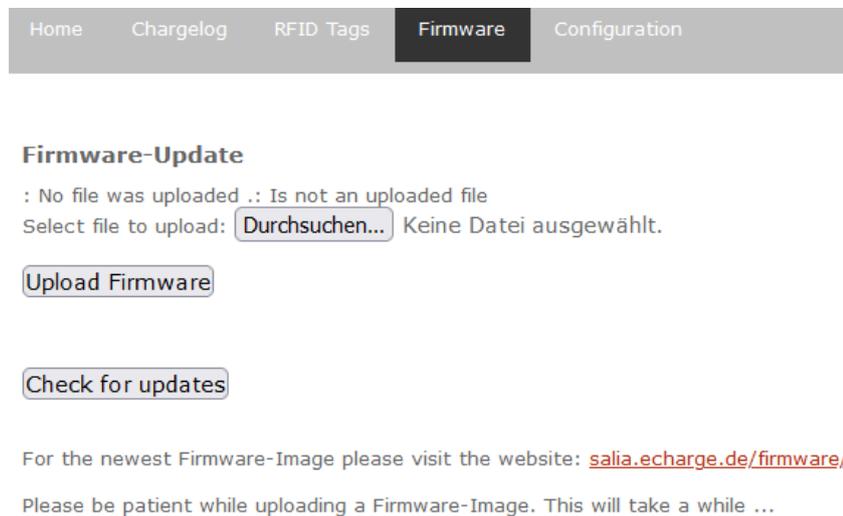
Einlernen neuer RFID-Karten

Öffnen Sie den Reiter RFID-Tags auf der Bedienoberfläche der Salia. Halten Sie anschließend die einzulernende RFID-Karte vor das RFID-Modul. Dieses blinkt kurz rot. Die neue RFID-Karte wird nun automatisch in der Liste mit den bestehenden RFID-Karten hinterlegt. Wählen Sie „Allow“, wenn die Karte zur Freischaltung der Ladung berechtigt werden soll. Wählen Sie „Reject“, um bestehenden RFID-Karten die Möglichkeit zur Freischaltung der Ladung wieder zu entnehmen. Wählen Sie „Delete“ um Einträge aus der Liste zu löschen.

Bei Ladestationen mit mehreren Ladepunkten müssen die RFID-Tags bisher für jeden Ladepunkt einzeln eingelesen werden. Verbinden Sie dazu ein Fahrzeug mit der Ladestation. Am verbundenen Ladepunkt kann nun der RFID-Tag bzw. die Karte eingelernt werden.

Firmware

Unter dem Reiter „Firmware“ können Sie den Charge Controller auf die neuste Firmware-Version updaten. Dazu gibt es 2 Möglichkeiten.



Variante 1: Firmware-Update über das Internet installieren

1. Prüfen Sie Ihre aktuelle Firmware-Version unter dem Reiter „Home“ → Infos (S.11).
2. Wählen Sie den Reiter „Firmware“ und folgen Sie dem Link
→ <http://salia.echarge.de/firmware/>
3. Ist Ihre aktuelle Firmware 1.50 oder höher, laden Sie das neueste Update herunter und speichern es in einem Ordner Ihrer Wahl. Bei einer Firmware-Version niedriger als 1.50 benötigen Sie zuerst das Update auf Version 1.50.
4. Stellen Sie sicher, dass das Datum und die Zeitzone aktuell sind (Global options > „Timezone“ S.21 und Network options > „NTP“ S.23). Nicht aktualisierte Zeitzonen und Daten führen zu einem Update-Fehler.
5. Mit der Funktion „Durchsuchen“ wählen Sie die heruntergeladene Datei aus und laden sie auf die Weboberfläche hoch. Gegebenenfalls zuerst Version 1.50. Dies kann bis zu 10 Minuten dauern.
6. Das Einspielen und Überschreiben kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Bitte trennen Sie die Ladestation während des Update-Vorgangs **nicht** vom Stromnetz und schalten Sie diese nicht aus.
7. Sobald das Update abgeschlossen ist, drücken Sie Strg+F5, um die Seite vollständig neu zu laden und sicherzustellen, dass alle Änderungen auch im Browser übernommen werden.

Variante 2: Firmware-Update über den USB Stick installieren

1. Prüfen Sie Ihre aktuelle Firmware Version unter dem Reiter „Home“ → Infos (S.11).
2. Laden Sie sich das neueste Firmwareupdate von dem nachfolgenden Link herunter. Wenn Ihre aktuelle Firmware-Version niedriger als 1.50 ist, müssen Sie zuerst ein Update auf Version 1.50 durchführen und anschließend auf die neuste Version.
→ <http://salia.echarge.de/firmware/>
3. Speichern Sie die Datei auf einen USB-Stick. Bitte vergewissern Sie sich, dass sich kein weiteres Dokument desselben Dateiformats auf dem USB-Stick befindet. Wir empfehlen einen leeren USB-Stick für diesen Vorgang.
4. Wichtig: Stellen Sie sicher, dass das Datum und die Zeitzone aktuell sind (Global options > „Timezone“ S.21 und Network options > „NTP“ S.23). Nicht aktualisierte Zeitzonen und Daten führen zu einem Update-Fehler.
5. Stecken Sie den USB-Stick vorsichtig in den USB-Port der Salia-Platine. Verwenden Sie falls nötig ein Verlängerungskabel. Die mittlere LED wird dauerhaft gelb leuchten und das Update wird automatisch ausgeführt.
Trennen Sie die Ladestation während des Updates **nicht** vom Stromnetz. Der Vorgang kann etwa 5-10 Minuten dauern.
6. Nach Abschluss des Updates startet die Ladestation neu und die gelbe LED geht aus.

Configuration

In dem Reiter „Configuration“ können Sie Einstellungen für den Betrieb der Ladestation vornehmen.



Achtung! Falsch vorgenommene Einstellungen in dem Reiter „Configuration“ können die Funktion der Ladestation beeinträchtigen und zu Fehlfunktionen führen!

Global Options

Global options	
Wallbox type	<input checked="" type="radio"/> Cable  <input type="radio"/> Socket 
Timezone	Europe/Berlin ▼
Location/Name	Testbox ?
Auth. Mode	OCPP ?
Key switch type	None ▼
Min./Max. current	6 - 16 A
External control	<input type="checkbox"/> Enable Heartbeat (NOT for ocpp)

Wallbox Type	Angabe, ob Ladestation mit fest angeschlagenem Kabel oder Buchse ausgestattet ist
Timezone	Zeitzone
Location/Name	Bezeichnung der Ladestation (<i>frei wählbar</i>)
Auth. Mode	Einstellung, wie Ladefreigabe erfolgen soll (Free Charging, RFID, OCPP oder Schlüsselschalter)
Key switch type	Einstellung für den physisch verbauten Schlüsselschalter.
Min./Max. Current	Angabe des Regelbereichs der Ladestation (Minimaler/Maximaler Ladestrom in Ampere) Hinweis: Der minimale Ladestrom darf nicht weniger als 6A sein (rechtliche Vorschrift)
External control	Ansteuerung der Ladestation über einen externen Controller aktivieren

Mains options

Mains options	
Mains type	eCharge eCB1-LR ?
IP address	192.168.8.100 ?
Serial	e.g. 12345678 ?
Mains fuse	63 A ?
Overcurrent/Eco	<input type="checkbox"/> Stop charging ?
Peak shave (optional)	0 W ?
ECO reference	200 W ?

Mains type	Messgerät am Einspeisepunkt bzw. Hausanschluss auswählen
IP adress	IP Adresse des Geräts am Einspeisepunkt eingeben
Serial	Seriennummer des Geräts am Einspeisepunkt eingeben
Mains fuse	Maximal zulässiger Strom der Vorsicherung am Einspeisepunkt
Overcurrent/ ECO	<p>Aktiviert: Ladestation beendet die Ladung bei Überschreiten des eingestellten Strom oder Leistungsgrenzwerts im Hausanschluss. (Blackout-Schutz)</p> <p>Wird während dem ECO-Modus für 10 Sekunden Strom aus dem Netzanschluss bezogen um den Mindestladestrom zu ermöglichen, pausiert der Ladevorgang und wird fortgesetzt sobald 10 Sekunden lang ausreichend PV Überschuss für die Ladung vorhanden ist.</p> <p>Deaktiviert: Ladestation reduziert den Ladestrom bei Überschreiten des eingestellten Strom oder Leistungsgrenzwerts auf das eingestellte Minimum, i.d.R. 6A</p>
Peak shave	Leistungsgrenzwert am Einspeisepunkt
ECO reference	Referenzwert für ECO-Modus

Network options

Network options	
DHCP	<input type="checkbox"/> Enable
IP address	<input type="text" value="e.g. 192.168.99.99"/>
Subnetmask	<input type="text" value="e.g. 255.255.255.0"/>
Gateway	<input type="text" value="e.g. 192.168.99.1"/>
DNS	<input type="text" value="e.g. 192.168.99.1"/>
NTP	<input type="text" value="time1.google.com"/>

DHCP	Falls aktiviert: Automatische Zuweisung einer IP-Adresse via DHCP
IP adress	Zuweisung einer statischen IP-Adresse (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
Subnetzmask	Angabe der entsprechenden Subnetzmaske (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
Gateway	Angabe des entsprechenden Gateways (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
DNS	Angabe des entsprechenden DNS-Servers (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
NTP	Angabe eines NTP-Zeitserver

Sonderfall: Änderung der IP-Adresse / DHCP

Für den Fall, dass Sie eine Ladestation mit zwei oder mehr Ladepunkten besitzen, müssen Sie bei Änderung der von Werk eingestellten IP-Adresse folgende Schritte befolgen:

Um Ihnen die größte Flexibilität in der Konfiguration der Ladestation zu bieten, besitzt jeder Ladepunkt eine eigene Salia Platine, die eigens vollkommen eigenständige Einstellmöglichkeiten besitzen. Eine Ladestation mit mehreren Ladeanschlüssen besitzt deshalb immer eine Master und ein bis drei Slave Platinen.

Die Master-Platine kommuniziert via Ethernet mit den Slave-Platinen. Aus diesem Grund müssen **immer** die IP-Adressen der Slave bzw Master-Platine hinterlegt sein. Bei Änderung der IP-Adresse, z.B. durch aktivieren von DHCP oder manuelles Eintragen einer neuen IP-Adresse, müssen die IP Adressen nachfolgend angepasst werden.

Für die Änderung der nötigen Angaben der Master-Platine, müssen Sie die erweiterten Einstellungen öffnen. Klicken Sie hierfür unter dem Reiter Configuration auf das Zahnrad vor „System configuration“.

Passen Sie die IP-Adresse im Bereich „Internal Load-Management“ entsprechend in dem Eingabefeld „Slave-IP 1“ an.

Nutzen Sie ein RFID Modul, tragen Sie die IP-Adresse der Slave ebenfalls im Bereich „Advanced Options“ bei RFID-Reader ein. Bei einer Ladesäule mit mehreren Slave Platinen, müssen entsprechend alle IP Adressen eingetragen werden. Die Haken „global“ und „internal“ bei Load Management müssen aktiviert sein. Speichern Sie die Einstellungen durch „Save and reboot“. **Sonstige Einstellungen dürfen nicht verändert werden!**

Wichtig: Diese Einstellungen sind nur auf der **Master-Platine** vorzunehmen.

Advanced Options	
RFID-Reader	<input checked="" type="checkbox"/> Enable Slave-IP 1 <input type="text" value="mqtt://192.168.8.102"/> Slave-IP 2 <input type="text" value="mqtt://192.168.8.103"/> Slave-IP 3 <input type="text" value="mqtt://192.168.8.104"/>
Meter	<input checked="" type="checkbox"/> Enable
RCD	<input checked="" type="checkbox"/> Enable <input type="text" value="active_low"/>
Alarm	<input checked="" type="checkbox"/> Enable <input type="text" value="active_high"/>
Plug-Lock	<input type="text" value="EV-T2M3S-E-LOCK12V"/>
Schuko	<input type="checkbox"/> Enable <input type="text" value="13"/>

Internal Load-Management	
Load Management	<input checked="" type="checkbox"/> global <input checked="" type="checkbox"/> internal
Role	<input type="text" value="Master"/>
Slaves	Slave-IP 1 <input type="text" value="192.168.8.102"/> Slave-IP 2 <input type="text" value="e. g. 192.168.8"/> Slave-IP 3 <input type="text" value="e. g. 192.168.8"/>
Max-Amp	<input type="text" value="32"/> A

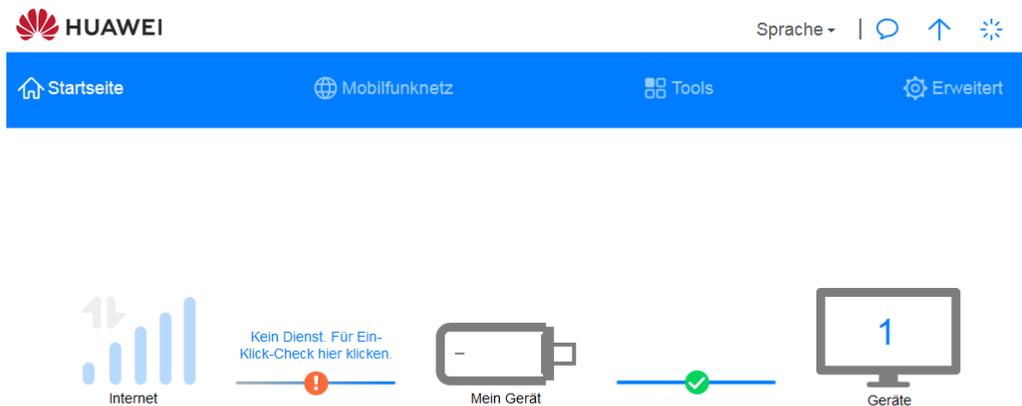
Gehen Sie für die Anpassungen der Slave Platinen folgendermaßen vor: Öffnen Sie die Oberfläche des jeweiligen Slaves, klicken Sie unter dem Reiter Configuration auf das Zahnrad vor „System configuration“ und anschließend auf das Zahnrad vor „Advanced Options“.

Tragen Sie nun die Master IP-Adresse ein.

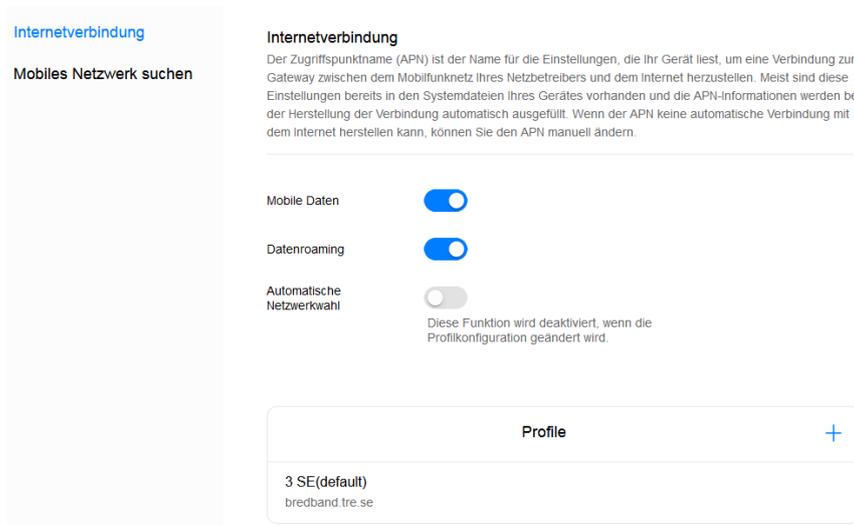
Buzzlight Options	
Buzzlight (only master)	<input type="checkbox"/> Enable (read only !)
Socket #	<input type="text" value="2 (Slave)"/>
Master-IP (only slave)	<input type="text" value="192.168.8.101"/>
Boardtype (only master)	<input type="text" value="home"/>
Port (only master)	<input type="text" value="/dev/ttymx0"/>
Protocol (only master)	<input type="text" value="modbuzz1.0"/>
Total sockets (only master)	<input type="text" value="2"/>

OCPP

Um die Ladestation mit einem Backend über OCPP zu verbinden, muss zunächst der mitgelieferte Huawei LTE-Surfstick konfiguriert werden. Legen Sie dazu die SIM-Karte in den Huawei-Surfstick ein (siehe S.4). Die SIM-Karte erhalten Sie entweder von Ihrem Backend-Betreiber oder alternativ von einem Telefondienstleister Ihrer Wahl. Verbinden Sie nun den LTE-Surfstick mit Ihrem PC. Sobald der Surfstick mit dem PC verbunden ist, beginnt dieser grün zu blinken. In einem Browserfenster wird nun die Anmeldeseite des Surfsticks automatisch geöffnet. Sollte dies nicht der Fall sein, versuchen Sie über die IP-Adresse 192.168.8.1 auf den Surfstick zuzugreifen. Für den Zugang benötigen Sie das **Gerätepasswort „echarge1“**.



Startseite Huawei Surfstick



Klicken Sie nun auf „Mobilfunknetz“ und anschließend auf das „+“-Symbol neben „Profile“ um ein neues Profil anzulegen.

Profileinstellungen

Profilname

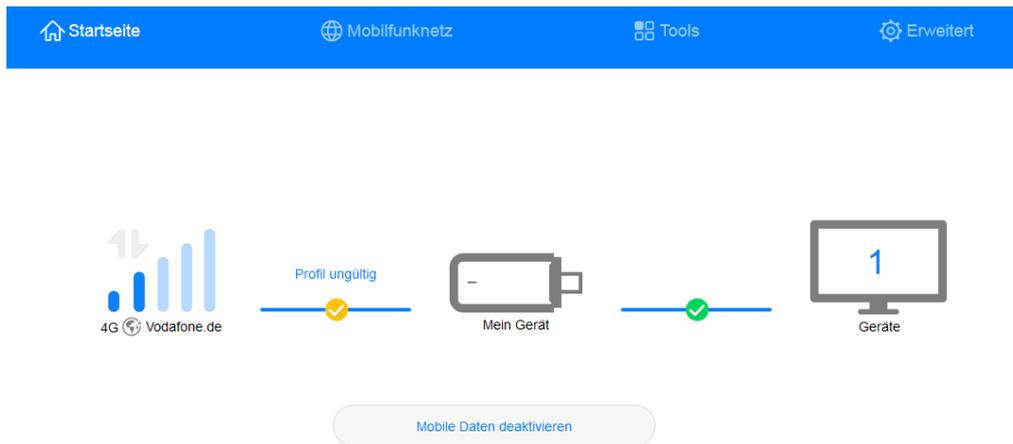
Als Standardprofil festlegen

Benutzername

Passwort

IP-Typ

Tragen Sie als Profilname „Charge Control“ ein. Die Informationen für „Benutzername“, „Passwort“ und „APN“ erhalten Sie von Ihrem SIM-Karten-Anbieter. Der LTE-Surfstick sollte nun eine Verbindung hergestellt haben.



Entfernen Sie nun den LTE-Surfstick und kehren Sie auf die Bedienungsfläche der Salia zurück.

OCPP options	
OCPP	<input type="checkbox"/> Enable
URI/CPID	<input type="text" value="ws://"/>
Verify CERT	<input type="checkbox"/> Enable
APN Name	<input type="text" value="e.g. egv2.a1.net"/>
APN User	<input type="text" value="ppp@A1plus.at"/>
APN Pass	<input type="text" value="PPP"/>

OCPP	Aktivieren, falls OCPP verwendet wird
URI/CPID	Angabe der URI und Chargepoint ID (<i>zu erfragen von Backend-Betreiber</i>)
Verify CERT	
APN Name	<i>Feld freilassen, da Angaben bereits bei Surf-Stick eingetragen wurden</i>
APN User	<i>Feld freilassen, da Angaben bereits bei Surf-Stick eingetragen wurden</i>
APN Pass	<i>Feld freilassen, da Angaben bereits bei Surf-Stick eingetragen wurden</i>

Passwort festlegen

Hinweis: Für den **eichrechtskonformen** Gebrauch ist es zwingend erforderlich, dass zum Schutz gegen Manipulationsversuche ein eigenes, **sicheres** Passwort für die Bedienoberflächen der Ladecontroller festgelegt wird. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Rufen Sie die Controller unter folgender IP – Adresse auf. **192.168.8.101** (Master-Platine)
192.168.8.102 (Slave Platine)
192.168.8.103 (Master-Platine)
192.168.8.104 (Slave Platine)

Gehen Sie anschließend in das Service Menü **192.168.8.101/service**
192.168.8.102/service

...

Anschließend werden Sie aufgefordert sich anzumelden.

Der Benutzername lautet: **service**

Das Standardpasswort lautet: **matudipesa**

Basic
Advanced
Config
Debug
Buzzlight

Extended Configuration

Service-Reboot

Set fallback

Add RFID Tag

RFID Groups

Group 1	<input type="text"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 2	<input type="text" value="Group 2"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 3	<input type="text" value="Group 3"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 4	<input type="text" value="Group 4"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 5	<input type="text" value="Group 5"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 6	<input type="text" value="Group 6"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 7	<input type="text" value="Group 7"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 8	<input type="text" value="Group 8"/>	<input type="button" value="set"/>
Group 9	<input type="text" value="Group 9"/>	<input type="button" value="set"/>

Set user password

Set service password

Site protection Home Changelog RFID Tags Firmware Configuration

Local role: standalone

Kc SLAVE Role

Ve

Gehen Sie bitte in dieser Reihenfolge vor:

1. Erstellen Sie ein **sicheres** user und service Passwort.
2. Bestätigen Sie die beiden Passwörter mit set.
3. Setzen Sie anschließend Kreuze für alle Register (Home, Chargelogs, RFID Tags, Firmware, Configuration) und bestätigen Sie durch „set“.
4. Klicken Sie nun auf „Service-Reboot“.
5. Anschließend startet die Weboberfläche neu und Ihr Passwort ist gesetzt.
6. Werden Sie trotz Passwortaktivierung weiterhin nicht nach dem Passwort gefragt, müssen Sie ggf. die Cookies Ihres Browsers löschen.

VORSICHT: NOTIEREN SIE SICH DIE PASSWÖRTER!!